

Bezeichnung des Angebotes

Betrieb einer Begegnungsstätte in Lünen (Ortsverein Lünen-Lippeaue)

1.1 Zweck / Ziele

Seniorenbetreuung und Freizeitgestaltung durch gemeinschaftliche Angebote

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

Die Angebote reichen von gemeinsamen Kaffeetrinken und Spielenachmittagen bis zum Feiern größerer Feste. Häufig werden Referenten*innen zu relevanten Themen eingeladen (z.B. Pflegegesetz u.ä.).

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Die Räumlichkeiten befinden sich im AWO Zentrum Lippeaue, das viele hauptamtliche Angebote und Dienstleistungen vorhält. Darüber hinaus grenzen an das Zentrum viele Seniorenwohnungen der AWO an. Daher gibt es einerseits einen regen Zulauf durch die Mieter*innen und andererseits eine gute Kooperation der Ehren- und Hauptamtlichen, vor allem bei gemeinsamen Aktionen (Sommerfest, Mieterfest...).

Das Zentrum ist gut gelegen in der Nähe der Lünen Innenstadt und für Interessierte gut zu erreichen.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Die Angebote werden durch den ehrenamtlichen Vorstand und weitere ehrenamtliche Helfer*innen des AWO-Ortsvereins getragen. Die großzügigen Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss und sind seniorengerecht und barrierefrei.

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen			Deckungsmittel		
Heiz u. Betriebskosten	3.353,63 €		Eigenmittel	750,00 €	
			Globalzuschuss Kreis	2.603,63 €	
	3.353,63 €			3.353,63 €	

Bezeichnung des Angebotes

Patenschaften für geflüchtete Menschen

1.1 Zweck / Ziele

Seit 2016 beteiligt sich die AWO im Kreis Unna am bundesweiten Patenschaftsprogramm für geflüchtete Menschen. Im Jahr 2017 mit 30 Patenschaften. Eine Patenschaft bietet einem geflüchteten Menschen die Möglichkeit zum intensiveren Austausch, Hilfe und Unterstützung im Alltag durch deutsche Paten*innen.

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

Patenschaften sind eine besondere Form des Engagements für geflüchtete Menschen. Sie bestehen darin, dass erfahrene Personen ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Flüchtlinge weitergeben, ihnen Fragen beantworten und auch möglichst konkret helfen. Themen einer Patenschaft sind häufig Schule, Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Familie, Kultur, Sport, Freizeit u. ä. und natürlich das Lernen der deutschen Sprache. Hierfür treffen Sie sich regelmäßig einige Stunden pro Woche über einen Zeitraum von 6-8 Monaten.

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Die Anzahl der Patenschaften haben sich in den vergangenen zwei Jahren verdoppelt. Dabei hat sich bewährt, dass einerseits ein Mitarbeiter der Verbandsarbeit die Patenschaften koordiniert, andererseits eng mit den AWO Migrationsdiensten und damit auf ein Netzwerk von Unterstützungsangeboten zurückgreifen kann. Das Programm wird auch im Jahr 2018 fortgesetzt.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Ein Mitarbeiter in der AWO Geschäftsstelle koordiniert die Patenschaften mit einem Umfang von 5 Wochenstunden. Darüber hinaus werden für regelmäßige Treffen / Austausche die Räume der AWO Migrationsdienste genutzt.

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen			Deckungsmittel		
Personalkosten	5.476,33 €		Zuwendungen Dritter	5.251,62 €	
Personalnebenkosten	0,00 €		Leistungsentgelte	0,00 €	
Sachkosten	0,00 €		Teilnehmerbeiträge	0,00 €	
Umlagen / Overhead	0,00 €		Eigenmittel	0,00 €	
NN	0,00 €		Sonstiges	0,00 €	
Sonstiges	0,00 €		Globalzuschuss Kreis	224,71 €	
	5.476,33 €			5.476,33 €	

Bezeichnung des Angebotes

Mentorenprojekt: „Hand in Hand – ich zeig Dir meine Welt“

1.1 Zweck / Ziele

Das Projekt „Hand in Hand – ich zeig dir meine Welt“ verfolgt das Ziel der Persönlichkeitsstärkung durch Angebote in den Bereichen Freizeit, Sport und Bildung sowie durch informelles Lernen von Vorbildern mit Anerkennung und wertschätzender Beziehung. Diese Zielgruppe wächst häufig in schwierigen Familienkonstellationen oder wenig kindgerechten Wohnumfeldern auf.

Aufgabe und Ziel der eingesetzten Mentoren ist es, im Rahmen der wöchentlichen oder 14-tägigen 1:1-Treffen eine vertrauensvolle Beziehung zu ihrem Menti aufzubauen, um auf dieser Basis entwicklungsfördernde Bedingungen für das Kind oder den Jugendlichen herzustellen.

Das Erlangen von reflektierten Praxiserfahrungen in sozialpädagogischen Handlungsfeldern ist ein weiteres Wirkungsziel des Projektes bezogen auf die teilnehmenden Mentoren.

Das Mentoren-Projekt berücksichtigt das im § 1 SGB VIII verankerte Recht für alle jungen Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

Ehrenamtliche Jugendliche und Erwachsene fungieren in diesem Konzept als „Paten auf Zeit“. Sie bieten den Kindern durch regelmäßige Treffen einen Zugang zu Bildungs-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Mentor und Menti treffen sich einmal wöchentlich oder vierzehntägig am Wochenende. Diese Vereinbarung gilt für ein Jahr des jeweiligen Projektzeitrahmens.

Eigene Ressourcen und Talente werden entdeckt und gefördert. Durch das verlässliche Beziehungsangebot eines jugendlichen Vorbildes findet informelles Lernen statt; werden eigene Ressourcen und Talente entdeckt und gefördert. Neue soziale Netzwerke entstehen. Durch die vertrauensvolle Beziehung zwischen Mentor und Menti erfahren die Kinder ehrlich gemeintes Lob und soziale Anerkennung, die ihnen in ihrem Lebensalltag häufig fehlen. Gemeinsam unternehmen sie mit ihrem Paten viele Aktionen, die ihnen Spaß und Freude machen. Sie treiben Sport, gehen schwimmen, sie basteln, backen, kochen, tanzen, gehen ins Kino oder unternehmen Ausflüge und vieles mehr.

Wie uns die Schulen mehrfach bestätigten, kann das Mentorenprojekt „Hand in Hand – ich zeig dir meine Welt“ auch für Kinder mit Migrationshintergrund ein wichtiger Baustein zur Integration, zum Erleben von neuen Lebenswelten und entdecken von neuen sozialen Netzwerken und Kompetenzen, insbesondere die der deutschen Alltagssprache, sein.

In der Stadt Lünen konnten zum dritten Mal zehn Mentoren verbindlich akquiriert werden und ebenso 10 Kinder, die aus unterschiedlichsten Gründen eine besondere Aufmerksamkeit benötigen.

Förderbeispiel Globalzuwendung	Bezeichnung: Hand in Hand – ich zeig dir meine Welt	Berichtsjahr: 2017	Seite - 1 -
	Ansprechpartner/in: Frau Müller	Telefon: 02306 7004-11	
	Träger: Caritasverband Lünen Selm Werne e.V.	Spitzenverband: DICV Paderborn	

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Der Bedarf an Menti-Plätzen ist hoch und kann nur belegt werden, wenn die entsprechenden Mentoren in den weiterführenden Schulen akquiriert werden konnten, also eben immer ein Tandem gebildet werden kann.

Kooperationspartner sind Eltern, Lehrer, Jugendamt, OGSen, weiterführende Schulen etc.

In der subjektiven Abschlussbefragung geben Eltern und pädagogische Bezugspersonen an, dass die teilnehmenden Kinder durch das Projekt augenscheinlich fröhlicher, unternehmenslustiger und selbstbewusster wurden. Teilnehmende Mentoren verbesserten sich in den Bereichen Selbstdisziplin, Arbeitshaltung, Durchhaltevermögen, Einfühlungsvermögen sowie in den kommunikativen Kompetenzen. Hiermit wird das Erreichen der im Projekt verfolgten Wirkungsziele konstatiert. Aus diesem Grund wird das Angebot vom CV aufrechterhalten.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Eine Sozialpädagogin ist für das Projekt zuständig. Die wöchentlichen / manchmal 14-tägigen Arbeitstreffen zur Schulung und Reflexion der Jugendlichen finden im Konferenzraum des CV statt. Flipchart, Beamer, Laptop, Moderationskoffer und Schreibmaterial werden dafür benötigt. Sie dauern in der Regel zwei Stunden.

Ebenso begleitet die Sozialpädagogin Tandems, die Probleme miteinander haben.

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen		Deckungsmittel	
Personalkosten	9.098,45 €	Zuwendungen Dritter	7.670,76 €
Personalnebenkosten	201,23 €	Leistungsentgelte	0,00 €
Sachkosten	4.613,87 €	Teilnehmerbeiträge	0,00 €
Umlagen / Overhead	448,51 €	Eigenmittel	2.000,00 €
NN	0,00 €	Sonstiges	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	Globalzuschuss Kreis	4.691,30 €
	14.362,06 €		14.362,06 €

Bezeichnung des Angebotes

Kontaktcafé für psychisch erkrankte Flüchtlinge

1.1 Zweck / Ziele

Im Jahre 2017 wurde gemeinsam mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen ein Kontaktcafé für psychisch erkrankte Flüchtlinge und deren Familien in der Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch Erkrankte aufgebaut. Anlass war die große Zuwanderung von Flüchtlingen und deren Unkenntnis über das Hilfesystem. Das Kontaktcafé ist eine Anlaufstelle, die einladend gestaltet ist und sich mit Angeboten direkt an die Betroffenen über die Fachberatung Integration und Migration unseres Verbandes wendet.

Ziele:

Kontaktaufnahme mit psychisch erkrankten Flüchtlingen.
Ehrenamtliche Ansprechpartner werden über bestehende Hilfen geschult.
Entlastungs- und Freizeitangebote helfen den Betroffenen.

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

Zu Beginn wurden die Familien in Unna von den Ehrenamtlichen aufgesucht und auf Freizeitangebote hingewiesen.
Nach der ersten Kontaktaufnahme wurden die Betroffenen und deren Familien in das Kontaktcafé eingeladen. Es wurden Hilfen für psychisch erkrankte Menschen vorgestellt. Zum näheren Kennenlernen wurden zwei große Ausflüge mit den betroffenen Menschen nach Münster gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Die Entlastungstreffen wurden in der Kontaktstelle regelmäßig abgehalten.
Weiterführende Maßnahmen und Freizeitangebote werden geplant.

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Der Bedarf an Hilfen wurde im Anfang relativ hoch eingeschätzt, aber es zeigte sich im Lauf der Zeit, dass die Hilfen weniger frequentiert wurden. Zum einen lag das an den sich stabilisierenden Situationen der Geflüchteten Familien und den guten ehrenamtlichen Begleitsystemen.
Die Ausflüge und die Entlastungstreffen wurden reichlich aufgesucht.
Erfolgsfaktoren sind die gute Zusammenarbeit zwischen Beratungsstellen der Integration und den Ehrenamtlichen in der Begleitung.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Die Austauschtreffen wurden mit Kaffee, Tee und Essen und Schreib- und Kreativartikel ausgestattet, und die Eintritte in die Freizeitangebote wurden gegeben. Fahrtkosten wurden anteilmäßig ebenfalls übernommen.

Förderbeispiel Globalzuwendung	Bezeichnung: Kontaktcafé für psychisch erkrankte Flüchtlinge	Berichtsjahr: 2017	Seite - 1 -
	Ansprechpartner/in: Herr Ralf Plogmann	Telefon: 02303 / 2513524	
	Träger: Caritasverband für den Kreis Unna e.V.	Spitzenverband: Caritasverband f.d. Erzbist. PB	

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen		Deckungsmittel	
Personalkosten	14.320,00 €	Zuwendungen Dritter	0,00 €
Personalnebenkosten	1.432,00 €	Leistungsentgelte	0,00 €
Sachkosten	3.645,00 €	Teilnehmerbeiträge	0,00 €
Umlagen / Overhead	70,00 €	Eigenmittel	7.407,00 €
Veranstaltungen	320,00 €	Sonstiges	0,00 €
Sonstiges	120,00 €	Globalzuschuss Kreis	12.500,00 €
	19.907,00 €		19.907,00 €

Bezeichnung des Angebotes

Kurvermittlung – „Neue Kraft für den (Familien-)Alltag“

1.1 Zweck / Ziele

Unter dem Dach des Müttergenesungswerkes arbeiten fünf Wohlfahrtsverbände / Arbeitsgemeinschaften zusammen. Gemeinsames Ziel ist die Gesundheit und die Gesunderhaltung von Müttern (Vätern). Eine ausführliche und individuelle Beratung rund um alle Fragen zu Kurmaßnahmen im Müttergenesungswerk erfolgt kostenlos durch die Sozialen Dienste der Diakonie Schwerte.

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

Zielgruppe sind insbesondere Mütter (Väter) und ihre Kinder. Die Fachkräfte unterstützen bei der Antragsstellung, beraten bei der Auswahl geeigneter Kliniken, helfen bei Ablehnung einer Kur im Widerspruchsverfahren und geben, wo es nötig ist, eine finanzielle Unterstützung für die ungedeckten Nebenkosten (Taschengeld etc.).

Bei vielen Ratsuchenden ist die finanzielle Situation so prekär, dass eine Kurteilnahme ohne die finanzielle Unterstützung der Sozialen Dienste kaum möglich wäre.

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Die Kurvermittlung ist eingebettet in die Aufgabenbereiche der Sozialen Dienste und arbeitet unter gut vernetzten Rahmenbedingungen sowohl mit den Krankenkassen, den Kliniken als auch mit den im Haus der Diakonie befindlichen weiteren Beratungsdiensten zusammen.

Im Jahr 2017 wurden so 43 Ratsuchende rund um das Thema „Eltern-Kind-Kuren“ betreut. Der Beratung schlossen sich 38 Antragsstellungen an, wovon 32 Kuren eine Bewilligung erhielten. Bei 5 Anträgen wurde nach der Ablehnung ein Widerspruchsverfahren eingeleitet, wovon 5 im Anschluss einen positiven Bewilligungsbescheid erhielten.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Die Kurvermittlung wird von einer Mitarbeiterin der Sozialen Dienste geleistet. Die Kosten werden aus Eigenmitteln getragen; eine finanzielle Förderung gibt es sonst nicht.

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen			Deckungsmittel		
Personalkosten	9.600,00 €		Zuwendungen Dritter	0,00 €	
Umlagen / Overhead	900,00 €		Eigenmittel	5.400,00 €	
NN	0,00 €		Sonstiges	2.100,00 €	
Sonstiges	0,00 €		Globalzuschuss Kreis	3.000,00 €	
	10.500,00 €			10.500,00 €	

Förderbeispiel Globalzuwendung	Bezeichnung: Kurvermittlung der Soziale Dienste	Berichtsjahr: 2017	Seite - 1 -
	Ansprechpartner/in: Sandra Rabiega	Telefon: (0 23 04) 93 93-23	
	Träger: Diakonie Schwerte	Spitzenverband: Diakonisches Werk	

Bezeichnung des Angebotes

Unterstützung des Arbeitskreises „Flüchtlinge in Lünen“

1.1 Zweck / Ziele

Verbesserung der Lebenssituation der in Lünen lebenden Flüchtlinge (Wohnen, Aufenthaltsstatus, Bildung, Teilhabe)

Abbau von Vorurteilen, Ängsten und Unsicherheiten gegenüber Flüchtlingen/Fremden

Interessenvertretung der Flüchtlinge im politischen Raum (der Arbeitskreis stellt einen Vertreter im Beirat für Flüchtlingsfragen der Stadt Lünen)

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

Unterstützung und Begleitung von Flüchtlingen im Verfahren und bei Behördengängen

Unterstützung und Begleitung beim Auszug aus einer kommunalen Einrichtung, Beschaffung einer eigenen Wohnung, Mobiliar etc.

Kontakt zu und Unterstützung von Menschen, die in ihre Heimat zurückkehren

Informationsaustausch über Veränderungen der rechtlichen Situation und der Lebenssituation der Flüchtlinge in Lünen

Organisation / Durchführung von Angeboten, wie Gesprächskreise, Informations- und Diskussionsveranstaltungen u.ä.

Mitorganisation von Festen und Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Kontinuierlicher Einsatz für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Flüchtlinge

Der Arbeitskreis mit Wohlfahrtsverbänden, den kommunalen Flüchtlingseinrichtungen /Ansprechpartnern, Kirchen, Parteien, Migrantenorganisationen, Organisationen der Flüchtlingshilfe und Initiativen z.B.: SAVE ME, Flüchtlingsrat NRW, Pro Asyl, LIGA-Lünen, Multikulturelle Forum, Caritasverband, Diakonisches Werk u.a.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Der AK trifft sich i. d. R. monatlich in der Kirchengemeinde am St. Georg Kirchplatz
Im Arbeitskreis „Flüchtlinge in Lünen“ arbeiten ca. 20 bis 35 Ehrenamtliche mit.

Er wird durch den gemeinnützigen Förderverein „Flüchtlinge in Lünen“ unterstützt.

1 Mitarbeiter des Diakonischen Werkes unterstützt den Arbeitskreis durch die Übernahme geschäftsführender Aufgaben.

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen		Deckungsmittel	
Personalkosten	3.900,00 €	Zuwendungen Dritter	0,00 €
Umlagen / Overhead	0,00 €	Eigenmittel	1.700,00 €
Sonstiges	0,00 €	Globalzuschuss Kreis	2.200,00 €
	3.900,00 €		3.900,00 €

Förderbeispiel Globalzuwendung	Bezeichnung: AK „Flüchtlinge in Lünen“	Berichtsjahr: 2017	Seite - 1 -
	Ansprechpartner/in: Stella Schlichting	Telefon: 02306 / 20 350 20	
	Träger/Unterstützer: Diakonisches Werk Dortmund u. Lünen gGmbH	Spitzenverband: Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe	

Bezeichnung des Angebotes

Theaterprojekt „Der kleine Muck“

1.1 Zweck / Ziele

Die Kinder und Jugendlichen unseres Kinderhorts in Schwerte sollten durch ein Theaterprojekt lernen, mit Themen wie Vertreibung, Ausgrenzung und Einsamkeit umzugehen. Die Kinder sollten sich in diesem Gemeinschaftsprojekt selbst entdecken und ungeahnte Potentiale ausschöpfen. Zudem sollte die Zusammenarbeit mit dem benachbarten „Theater am Fluss“ und der Musikschule intensiviert werden.

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

BEI DIESEM MUSICAL-PROJEKT KOOPERIERTE DER DRK-KINDERHORT SCHWERTE UND DAS THEATER AM FLUSS ERSTMALS MIT DER MUSIKSCHULE SCHWERTE. DIE VERBINDUNG ZWISCHEN DEN DREIEN LAG NAHE, DA SIE DURCH DIREKTE NACHBARSCHAFT MITEINANDER VERBUNDEN SIND. ES WAREN IN DIESEM PROJEKT VIELE KINDER DABEI, DIE BISLANG NOCH NICHT MIT DEM THEATER IN BERÜHRUNG GEKOMMEN SIND. DAS HAT SICH DURCH DAS PROJEKT DEUTLICH GEÄNDERT: ZWANZIG KINDER DES KINDERHORTES, DIE SIEBENKÖPFIGE TROMMELGRUPPE DER MUSIKSCHULE UND FÜNFZEHN JUNGE SCHAUSPIELER/INNEN DES JUNGEN ENSEMBLES „THEATER AM FLUSS“ HABEN NACH MEHRMONATIGEN PROBEN IM JUNI 2017 SECHSMAL GEMEINSAM AUF DER BÜHNE GESTANDEN. Parallel zum Hortalltag fanden monatelang täglich Gesangsproben und mehrmals wöchentlich das Einüben von Text und Rolle statt.

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Die Motivation der Kinder bewirkte, dass sie sich alleine oder in Kleingruppen zurückzogen, um ihre Rollen zu proben wie auch Texte und Lieder auswendig zu lernen. Sie fühlten sich ernst genommen und haben an Selbstbewusstsein gewonnen. Die Identifizierung mit den Rollen bewirkte eigenständiges und freiwilliges Üben zu Hause mit Geschwistern, Eltern wie auch während der Hortzeit. Die Kinder entwickelten ein besseres WIR-Gefühl: gegenseitige Achtung, gegenseitiges Helfen, bei den einzelnen Rollen und im Besonderen sogar die Übernahme einer anderen Rolle im Krankheitsfall. Viele Kinder konnten das gewonnene Selbstbewusstsein über das Theaterprojekt hinaus mit in ihre Welt nehmen.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Die Kinder und Jugendlichen bekamen Unterstützung durch die Leitung unseres Kinderhorts und ihr Team und den Mitarbeitern des Theaters. Die Requisiten waren zum Teil vorhanden und wurden zum Teil selbst gebastelt. Das Schreiben und einstudieren der Texte fand während des Hort-Alltages statt. Die Proben in den Räumen des Theaters.

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen		Deckungsmittel	
Personalkosten	4.730,80 €	Zuwendungen Dritter	465,00 €
Personalnebenkosten	inklusive	Leistungsentgelte	0,00 €
Sachkosten	90,00 €	Teilnehmerbeiträge	0,00 €
Umlagen / Overhead	413,00 €	Eigenmittel	500,00 €
NN	0,00 €	Sonstiges	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	Globalzuschuss Kreis	4.268,80 €
	5.233,80 €		5.233,80 €

Förderbeispiel Globalzuwendung	Bezeichnung: Theaterprojekt „Der kleine Muck“	Berichtsjahr: 2017	Seite - 1 -
	Ansprechpartner/in: Herr Lehen	Telefon: 02303-2545340	
	Träger: DRK-Kreisverband Unna e.V.	Spitzenverband: Deutsches Rotes Kreuz	

Bezeichnung des Angebotes

Projekt DRK-Kleiderkammer

1.1 Zweck / Ziele

Das Ziel ist die Verbesserung der Lebenssituation der in Lünen lebenden Menschen, die auf Unterstützung aufgrund von Armut angewiesen sind. Die Versorgung mit Kleidung steht dabei im Vordergrund.

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

Das DRK Lünen betreibt in der Mersch eine große Kleiderkammer, um Flüchtlinge, Obdachlose und verarmte Menschen mit Kleidung zu versorgen. Die Kleidung wird ohne Kosten für den Bezugnehmer weitergegeben. Dazu ist ein Berechtigungsschein vorzulegen. Die Kleiderkammer ist sozialer Treffpunkt. Betrieben wird die Kleiderkammer rein ehrenamtlich. Bis zu acht Flüchtlinge helfen in diesem Bereich aus, sodass die Kleiderkammer auch ein Ort der Begegnung, des interkulturellen Austausches und der Integration geworden ist. Insgesamt werden bis zu 100.000 Kleidungsstücke an Bedürftige pro Jahr herausgegeben. In den kalten Wintermonaten wurden Obdachlose mit Schlafsäcken und warmer Winterkleidung versorgt. Des Weiteren war die Kleiderkammer ein Ort, um sich aufzuwärmen.

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Die Lage der Kleiderkammer liegt neben dem Kaufland und dem Actionmarkt und ist somit zentral gelegen. Diese zentrale Lage ermöglicht es, dass sowohl Kleiderspender wie auch Bedürftige einen einfachen Zugang zur Kleiderkammer haben. Kleidung wird nur an Bedürftige herausgegeben. Ein Nachweis dafür ist zu erbringen.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Die Kleiderkammer ist rein ehrenamtlich strukturiert. Allerdings benötigt die Kleiderkammer Regalsysteme für die Kleidungsstücke sowie Computer für die Erfassung von Kleiderausgaben. Der größte Block ist der Betrieb der Kleiderkammer selber. Auf über 390 qm wird Kleidung angeboten. Die Heiz-, Strom- und Mietkosten sind durch das DRK zu tragen.

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen		Deckungsmittel	
Personalkosten	1.275,00 €	Zuwendungen Dritter	0,00 €
Personalnebenkosten	0,00 €	Leistungsentgelte	0,00 €
Sachkosten	5.600,00 €	Teilnehmerbeiträge	0,00 €
Umlagen / Overhead	0,00 €	Eigenmittel	22.150,00 €
Miete, BK, NK	20.275,00 €	Sonstiges	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	Globalzuschuss Kreis	5.000,00 €
	27.150,00 €		27.150,00 €

Bezeichnung des Angebotes

Fachveranstaltung: Bundesteilhabegesetz – Was erwartet uns nun?

1.1 Zweck / Ziele

Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum Januar bis Dezember 2017. DIE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER IM KREIS UNNA werden DURCH MITGLIEDSORGANISATIONEN des Paritätischen ERBRACHT. IM BERICHTSZEITRAUM VERTRAT DER PARITÄTISCHE DIE INTERESSEN VON 59 RECHTLICH SELBSTÄNDIGEN MITGLIEDSORGANISATIONEN IM KREIS UNNA UND 12 RECHTLICH UNSELBSTÄNDIGEN UNTERGLIEDERUNGEN VON LANDESWEITEN Dachorganisationen.

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

DIE KREISGRUPPE IST DIE REGIONALE REPRÄSENTANZ DES VERBANDES UND ANSPRECHPARTNER FÜR DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN. SIE IST RECHTLICH UNSELBSTÄNDIGER BESTANDTEIL DES PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTSVERBANDES LANDESVERBAND NRW E.V. ZUR BEARBEITUNG VON KOMPLEXEN PROBLEMEN ODER AUCH BEI INNOVATIVEN FRAGESTELLUNGEN WIRD DAS GESAMTE POTENZIAL DES PARITÄTISCHEN GENUTZT. Zu DEN LEISTUNGEN DER KREISGRUPPE GEHÖREN UNTER ANDEREM: MITGLIEDERBETREUUNG - REGIONALE BEWERTUNG IHRER ANGEBOTE IM HINBLICK BEISPIELSGEWEISE AUF DAS MARKTPOTENTIAL - BERATUNG ZU VEREINSGRÜNDUNG/-SATZUNG, BEI FRAGEN ZUR GEMEINNÜTZIGKEIT UND ZUR FÖRDERUNG EHRENAMTLICHER ARBEIT - MODERATION VON MITGLIEDSVERSAMMLUNGEN - UNTERSTÜTZUNG DES VORSTANDES BEI GRUNDSÄTZLICHEN FRAGESTELLUNGEN/ QUALIFIZIERUNG EHRENAMT, Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen

Fachveranstaltung: Bundesteilhabegesetz – Was erwartet uns nun?

Termin Montag der 06.03.2017, Ort Stadthalle Unna, Zeit von 10:00 bis 17:00Uhr, TeilnehmerInnenzahl: ca. 700 Personen

Organisiert wurde der Fachtag von der Paritätischen Fachgruppe: „Behinderung“ und der Paritätischen Kreisgruppe Unna.

Das Programm der Veranstaltung umfasste Inputs von Fachreferentinnen des Paritätischen Gesamtverbandes aus Berlin, dem Geschäftsbereichsleiter „Alter und Behinderung“ des Paritätischen NRW, einigen KollegInnen aus Paritätischen Mitgliedsorganisationen.

Die Themen der Inputs in Stichworten: Das BTHG ist verabschiedet – was kommt jetzt? Selbstbestimmung und Wunsch- und Wahlrecht im neuen BTHG. Umsetzung des BTHG aus Sicht der Freien Wohlfahrtspflege in NRW

Themen der AG´s in Stichworten: Von der Tagesstrukturierung bis zur Teilhabe an der Arbeit. Veränderungen bei den Angeboten und Leistungen für Kinder und Jugendliche nach dem BTHG. Unabhängige Teilhabeberatung. Wohnen für Menschen mit Behinderung – Großer Umbruch, oder nur ein neues Label?

Förderbeispiel Globalzuwendung	Bezeichnung: Fachveranstaltung BTHG	Berichtsjahr: 2017	Seite - 1 -
	Ansprechpartner/in: Dorothee Schackmann	Telefon: 02303-239845	
	Träger: Der Paritätische Wohlfahrtsverband	Spitzenverband: Der Paritätische NRW	

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Unsere teilnehmenden Mitgliedsorganisationen:

Lebenszentrum Königsborn, für Menschen mit Behinderungen, Club Handicap, Verein für Behinderte und Ihre Freunde e.V., FUD/ Familie und Du im Kreis Unna gGmbH, Lebenshilfe Kreis Unna e.V. Integra e.V. Wohnen auf Zeit e.V. Familienbande Kamen, VeBU e.V. W.I.B.K.E., Werneraner integrieren

Mitgliedsorganisationen des Paritätischen mit den neuen Richtlinien, Verhandlungsprozessen, und Verfahren „fit“ zu machen und Hilfestellungen zu Fragen der Finanzierungen und Handhabungen der neuen gesetzlichen Grundlagen zu geben. Aktiver Kooperationspartner Paritätischer Gesamtverband, Mitarbeiterin des Kreises Unna „Mobilität und Planung“ eingeladen.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Für den Fachtag wurde die Erich-Göpfert Halle angemietet, die Veranstaltung wurde dort planungsgemäß durchgeführt.

Kosten für die gesamte Veranstaltung betrugen ca. 20.000.-€ Posten waren Miete, Catering, GEBÄRDENDOLMETSCHER, Referenten etc.

Durch die gute Resonanz in der Mitgliedschaft des Paritätischen wird dieses Veranstaltungsformat im November 2018 wiederholt.

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen		Deckungsmittel	
Personalkosten	0,00 €	Zuwendungen Dritter	0,00 €
Personalnebenkosten	0,00 €	Leistungsentgelte	0,00 €
Sachkosten	3.335,84 €	Teilnehmerbeiträge	0,00 €
Umlagen / Overhead	0,00 €	Eigenmittel	1.500,00 €
NN	0,00 €	Sonstiges	0,00 €
Sonstiges	0,00 €	Globalzuschuss Kreis	1.835,84 €
	3.335,84 €		3.335,84 €

Bezeichnung des Angebotes

Fachtag in Koop. Frühförderstelle, Interkulturelle Kompetenz

1.1 Zweck / Ziele

Sensibilisierung der Leitungskräfte in Kitas – zum Thema pädagogische Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Fluchthintergrund, die wenig bis kein Deutsch sprechen. Die Veranstaltung wird Verweise und Informationen auf Fachstellen, Fachliteratur und Trainings zur interkulturellen Kompetenz geben und Diskussion und Austausch zum Thema unter dem Fachpersonal mit dem Fachpublikum ermöglichen. Ziel ist die Schaffung eines Netzwerks zum Thema gezielte Förderung von Kindern mit Fluchthintergrund. Aufbau eines regionalen Facharbeitskreises und pädagogische Arbeit in der Kita mit Familien mit Fluchthintergrund. Sensibilisierung der Leitungskräfte in Kitas. Theoretische Inputs durch Fachreferentinnen, Informationsweitergabe, Workshops, Übungen.

1.2 Aufgabenstellung / Inhalte

Auftaktveranstaltung Facharbeitstag, Initiierung eines Facharbeitskreises „Arbeit mit Kindern im Elementarbereich mit Fluchthintergrund“
IM ZUGE DER ERHÖHTEN NEUZUWANDERUNG WERDEN KITA-MITARBEITERINNEN IMMER HÄUFIGER MIT MULTIPLEN PROBLEMSTELLUNGEN VON NEUZUGEWANDERTEN FAMILIEN KONFRONTIERT. DIE FACHTAGUNG SOLL EINEN AUFTAKT ZUR PROFESSIONALISIERUNG IM INTERKULTURELLEN UMGANG MIT NEUZUGEWANDERTEN UND DEREN INTEGRATION IN KITA, SCHULE, SOZIALRAUM DARSTELLEN.

1.3 Rahmenbedingungen / Erfolgsfaktoren

Neuzugewanderte Kinder bzw. Eltern mit erhöhten Förderbedarfen in Bereichen Deutsch als Fremdsprache, Umgang mit fremden Erziehungswertesystemen, Umgang sozial prekäre Familiensituationen vor dem Hintergrund fremder Kulturstandards, traumatische Erfahrungen der Betroffenen stellen das Fachpersonal in Kitas vor schwierige Aufgaben, die nur mit dem Erwerb von spezifischen Schlüsselqualifikationen, wie der Interkulturellen Kompetenz, zu bearbeiten sind. Kooperationspartner ist die Frühförderstelle im Kreis Unna, eine Mitgliedsorganisation des Paritätischen. Teilnehmende Organisationen sind Kitas aus dem Paritätischen Umfeld und erweitert Kitas in Trägerschaft anderer Spitzenverbände im Kreis.

1.4 Ausstattung / Ressourcen

Dorothee Schackmann, Geschäftsführerin der Paritätischen Kreisgruppe Fachbeitrag zur Interkulturellen Kompetenz mit Neuzugewanderten
SANDRA DE VRIES, ETHNOLOGIN M.A., TRAINERIN FÜR INTERKULTURELLE KOMPETENZ, BERATUNG UND KONZEPTE, INPUTS, FACHBEITRÄGE, ÜBUNGEN, WORKSHOPS
CORNELIA HOFFMANN GESCHÄFTSFÜHRERIN, FRÜHFÖRDERSTELLE IM KREIS UNNA

Förderbeispiel Globalzuwendung	Bezeichnung: Förderbeispiel FT.KooP	Berichtsjahr: 2016	Seite - 1 -
	Ansprechpartner/in: Dorothee Schackmann	Telefon: 02303-9835350	
	Träger: FuD Mitgliedsorganisation des Paritätischen Wohlfahrtsverbands	Spitzenverband: Der Paritätische NRW	

1.5 Kosten / Finanzierung

Aufwendungen		Deckungsmittel	
Personalkosten	0,00 €	Zuwendungen Dritter	0,00 €
Personalnebenkosten	0,00 €	Leistungsentgelte	0,00 €
Sachkosten	975,51 €	Teilnehmerbeiträge	0,00 €
Umlagen / Overhead	0,00 €	Eigenmittel	487,76 €
Fahrtkosten	0,00 €	Sonstiges	
Sonstiges	0,00 €	Globalzuschuss Kreis	487,55 €
	975,51 €		975,31 €